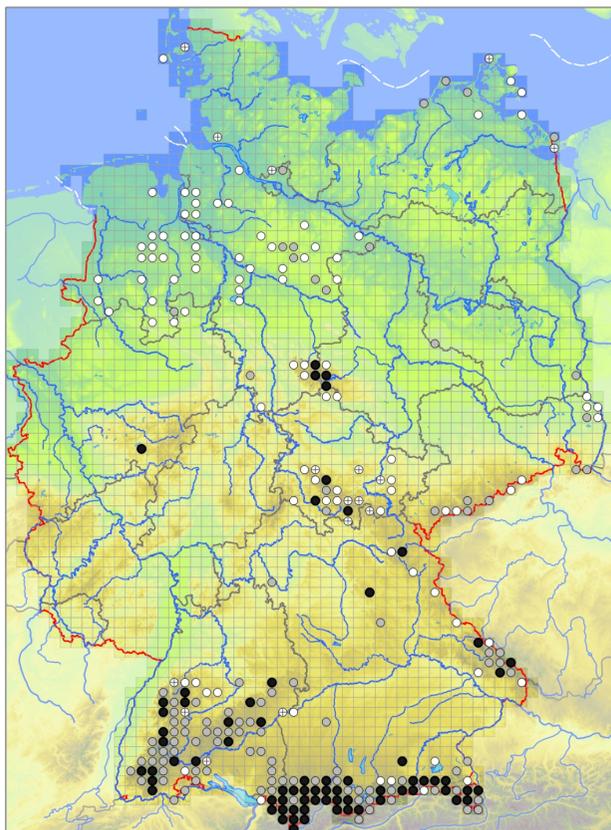


## Schutz und regionale Gefährdung

In den norddeutschen Mittelgebirgen sind mit Ausnahme der höheren Lagen im Harz inzwischen die letzten Populationen des Herzblättrigen Zweiblattes vom Aussterben bedroht, während in Baden-Württemberg und Bayern aufgrund günstigerer klimatischer Bedingungen die Art noch nicht im Bestand gefährdet ist. Der örtliche Biotopschutz ist jedoch an allen verbliebenen Wuchsorten unabdingbar. Hierzu gehören eine hinreichende Wasserhaltung in Feuchtgebieten, der Verzicht auf Kalkung, Durchführung nur unabdingbarer Forstmaßnahmen und Ermöglichung von Naturverjüngung ohne Kahlschlag.



Herzblättriges Zweiblatt, Verbreitungskarte für Deutschland.  
Datenbasis: Arbeitskreise Heimische Orchideen; Legende:  
Nachweise ○ bis 1949 ⊕ 1950-1974 ◌ 1975-1999 ● seit 2000

## Anschriften der Arbeitskreise Heimische Orchideen

**Arbeitskreis Heimische Orchideen Baden-Württemberg**  
Dietrich Bergfeld, Fuchsbau 3, 76228 Karlsruhe  
Tel.: 0721/475609, [www.orchids.de](http://www.orchids.de)

**Arbeitskreis Heimische Orchideen Bayern e.V.**  
Dr. Michael Baborka, Adolf-Oberländer-Weg 3, 81927 München  
(Geschäftsstelle), Tel.: 089/917915, [www.aho-bayern.de](http://www.aho-bayern.de)

**Arbeitskreis Heimische Orchideen Brandenburg e.V.**  
Dr. Frank Zimmermann, Wolfstraße 6, 15345 Rehfelde

**Arbeitskreis Heimische Orchideen Hamburg**  
i. V. „Orchideen-Freunde (OFH) Hamburg e.V.“  
Heinz J. Plezia, Benzstr. 10a, 22177 Hamburg,  
Tel.: 040/611146, [www.aho-hamburg.de](http://www.aho-hamburg.de)

**Arbeitskreis Heimische Orchideen Hessen e.V.**  
Jutta Haas, Nibelungenstr. 122, 64686 Lautertal,  
Tel.: 06251/1758627, [www.aho-hessen.de](http://www.aho-hessen.de)

**Arbeitskreis Heimische Orchideen Mecklenburg-Vorpommern**  
i.d. AG Geobotanik MV  
Dr. Heike Ringel, Umlandstr. 1a, 17489 Greifswald,  
[www.geobotanik-mv.de/spezialgruppen/heimische-orchideen](http://www.geobotanik-mv.de/spezialgruppen/heimische-orchideen)

**Arbeitskreis Heimische Orchideen Niedersachsen e.V.**  
Dr. Wolfgang Stern, Große Düwelstr. 41, 30171 Hannover,  
Tel.: 0511/818999, [www.aho-niedersachsen.de](http://www.aho-niedersachsen.de)

**Arbeitskreis Heimische Orchideen Nordrhein-Westfalen**  
des BUND NW e.V.  
Wilfried Kuhn, Am Zuckerloch 12, 42111 Wuppertal,  
(Geschäftsstelle), Tel. 0202/772355, [www.aho-nrw.de](http://www.aho-nrw.de)

**Arbeitskreis Heimische Orchideen Rheinland-Pfalz/Saarland e.V.**  
Jürgen Passin, Am Hofgarten 3, 56729 Langenfeld,  
Tel.: 02655/2600, [www.aho-rps.de](http://www.aho-rps.de)

**Arbeitskreis Heimische Orchideen Sachsen**  
i.d. AG sächsischer Botaniker  
Wolfgang Riether, Adam-Ries-Str. 23, 09456 Annaberg-Buchholz,  
(Geschäftsstelle), Tel.: 03733/179041,  
[lebensraum.erzgebirge@t-online.de](mailto:lebensraum.erzgebirge@t-online.de)

**Arbeitskreis Heimische Orchideen Sachsen-Anhalt e.V.**  
Mario Martin, Klosterstr. 7a, 06458 Hedersleben,  
(Geschäftsstelle), Tel.: 039481/81367, [www.aho-sachsen-anhalt.de](http://www.aho-sachsen-anhalt.de)

**Arbeitskreis Heimische Orchideen Schleswig-Holstein e.V.**  
Manfred Koch, Glücksbürger Str. 2, 24986 Mittelangeln OT Satrup,  
Tel.: 04633/967555, [www.aho-sh.de](http://www.aho-sh.de)

**Arbeitskreis Heimische Orchideen Thüringen e.V.**  
Uta Rudolph, Auenstr. 31, 99880 Mechterstädt,  
(Geschäftsstelle), Tel.: 03622/2004440, [www.aho-thueringen.de](http://www.aho-thueringen.de)

**Für weitergehende Informationen wenden Sie sich bitte an den für Ihr Bundesland zuständigen AHO.**



**Herausgeber:** Arbeitskreise Heimische Orchideen Deutschlands, [www.orchideen-deutschlands.de](http://www.orchideen-deutschlands.de)  
**Text:** Dietrich Bergfeld, AHO Baden-Württemberg  
**Fotos:** Christoph Beyer, Sebastian Hennigs, Marco Klüber, Mathias Lohr, Uwe Reinbold - **Layout:** Marco Klüber - **Verbreitungskarte:** Thomas Schneider  
**Druck:** Siebdruck Glockner, 56281 Dörth/Hunsrück

## Herzblättriges Zweiblatt *Neottia cordata* (L.) L.C.R. RICH.



# Herzblättriges Zweiblatt

*Neottia cordata*  
(L.) L.C.M.RICH.

Mit dem Herzblättrigen Zweiblatt als Orchidee des Jahres 2023 haben die Arbeitskreise Heimische Orchideen (AHO) in Deutschland eine Art gewählt, die durch den Klimawandel bedroht ist. Die Intensivierung der Land- und Forstwirtschaft haben im letzten Jahrhundert einen einschneidenden Rückgang der Art eingeleitet. In mehreren deutschen Bundesländern steht sie vor dem Aussterben. Sie ist wenig bekannt, kam aber bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts in vielen Regionen von den Küsten der Nord- und Ostsee bis in die Alpen vor.



Habitus

Der Name beschreibt die beiden herzförmigen Blätter. Ein weiterer Name –Kleines Zweiblatt– weist auf ihre Kleinwüchsigkeit hin. Der lateinische Name *Neottia* (früher *Listera*) *cordata* nimmt ebenfalls auf die Herzform der Blätter Bezug.



Typische Gruppen des Herzblättrigen Zweiblatts

## Merkmale und Biologie

Das Herzblättrige Zweiblatt gehört zu unseren unscheinbarsten Orchideen und wird auch von Orchideenfreunden häufig übersehen, so dass ihr Rückgang nur wenig bemerkt wird. Aus einer mehrjährigen Rhizomachse entwickeln sich Wurzelschösslinge, so dass sich im Frühjahr truppweise auftretende Blatt-austriebe zeigen.

Blühende Exemplare erreichen eine Höhe von 7-15 cm. Charakteristisch sind die beiden herzförmigen, gegenständigen Blätter, die bis 2,6 cm lang und bis 2,2 cm breit werden und horizontal abstehen. Der zarte Stängel ist tief in Moospolster eingesenkt und hat am Grunde ein braunes Schuppenblatt. Einen Blütrieb bilden nur kräftige Pflanzen. Er ist locker mit 5-10 sehr kleinen Blüten besetzt. Sie tragen keinen Sporn und sind in frischem Zustand weit geöffnet, grün bis gelbgrün gefärbt oder häufig wie der obere Stängelabschnitt rotbraun überlaufen. Die Lippe ist tief gespalten und wird 4-6 mm lang. Die kurzen Seitenlappen der Lippe zweigen seitlich unterhalb der Narbe ab. Die Säule mit der Narbe steht mehr oder weniger waagrecht ab.



Blütenstand - grünliche Form

Berührt ein Insekt taktile Zonen der Säule, wird ein Leimtropfen frei, der die Pollenkörper am Bestäuber anheftet. Als Bestäuber treten Pilzmücken und kleine Käfer auf; ebenso kommt Selbstbestäubung vor. Die kugligen, langgestielten Früchte sind ca. 5 mm lang und 2,5 mm dick.

Die Blütezeit liegt je nach Höhenlage zwischen Ende Mai und Anfang Juli. Die Befruchtungsrate schwankt zwischen 20% und 90%. Die Entwicklung bis zur blühenden Pflanze dauert zwischen 8 und 15 Jahren. Aus vegetativer Vermehrung durch Wurzelschösslinge entstandene Pflanzen können bei günstiger Entwicklung bereits im dritten Jahr zur Blüte gelangen. Die Variabilität der Art ist gering und beschränkt sich auf die Gestalt der Blattränder, die glatt oder gewellt sein können.

## Lebensraum und Verbreitung

Das Herzblättrige Zweiblatt gedeiht vorwiegend in regenreichen und luftfeuchten Nadelforsten mit moosigen Untergründen. Ebenso werden nährstoffarme Moore mit Ausnahme der zentralen Moorbereiche besiedelt. Abgesehen von Küstenpopulationen liegen die Vorkommen in Gebieten mit über 1000 mm Jahresniederschlag. Da die Art in lockeren, sauren bis leicht sauren Humusschichten siedelt, kann der Unterboden auch aus basenreichen Gesteinen aufgebaut sein, solange die Individuen keinen direkten Kontakt zum basischen Unterboden haben. Die Standorte können mehr oder weniger licht sein. In Europa werden Standorte von Meereshöhe bis 2300 m besiedelt.



Sumpfiger Nadelwald im Hochschwarzwald, Lebensraum der Art

Das Herzförmige Zweiblatt hat auf der Nordhalbkugel eine polumfassende Verbreitung und gedeiht auch in der subarktischen Tundra. Die Vorkommen reichen im Süden Europas von den Pyrenäen über den Apennin und die Rhodopen in Nordgriechenland. Sie umfassen die Alpen und die mitteleuropäischen Mittelgebirge bis Skandinavien, Island, Grönland, Baltikum, östliche Teile der Schwarzmeerregion, südliches Sibirien mit wenigen Unterbrechungen vom Ural bis zum Pazifik, darüber hinaus Japan, Kamtschatka, Kurilen, Aleuten, Alaska, südliches Kanada und nördliche USA.

## Gefährdung und Ursachen

Das Herzblättrige Zweiblatt ist durch erhöhte Stickstoffeinträge aus der Luft und den Klimawandel mit Erwärmung, zurückgehenden Regenmengen und Borkenkäferplage bedroht. In den typischen Biotopen der Art verändert das Fichtensterben zusätzlich das Mikroklima, da das feuchte und kühlere Waldklima sowie der Sonnenschutz verloren gehen.